

GenoGyn aktuell Newsletter 9/2014

Unterschätzt: das Zervixkarzinom in der postmenopausalen Altersgruppe

Die Diskussion um die Zukunft der CxCa-Früherkennung schlägt hohe Wellen: Ein Methodenwechsel vom bewährten Zytoabstrich/Pap-Test zum nicht evidenzbasierten HPV-Test und eine Ausweitung des Untersuchungsintervalls stehen zu befürchten und damit nicht zuletzt eine steigende Zahl von Intervallkarzinomen sowie negative Auswirkungen auf die Teilnehmerrate. Die Debatte um das insgesamt sehr erfolgreiche Screeningprogramm zeigt aber auch, dass die Teilnehmerrate vor allem in der postmenopausalen Altersgruppe schon jetzt verbesserungswürdig ist. So ist jede 3. von vier Frauen, die am CxCa sterben, über 50 und hat länger als fünf Jahre keine Abstriche mehr durchführen lassen. Diese Zahlen liefern uns ein weiteres Argument, diese Gruppe von Patientinnen zu motivieren, auch nach der Menopause zumindest jährlich zur Vorsorge/Früherkennung zu kommen.

Aktionsbündnis zur Stärkung der fachärztlichen Grundversorgung (AFG) gegründet

Im AFG tritt die GenoGyn nun mit der gebündelten Kraft zahlreicher Organisationen für eine Stärkung der fachärztlichen Grundversorgung an. Unser gemeinsames Ziel ist es, das Fundament der fachärztlichen Versorgung - auch finanziell - wieder tragfähig zu machen. Zu lange haben die Honorarentwicklungen im fachärztlichen Bereich vor allem spezialisierte Leistungen bevorzugt und die Leistungen der fachärztlichen Grundversorgung vernachlässigt. Das Ergebnis der Verhandlungen zum Honorar 2015 sei eine „schallende Ohrfeige für die niedergelassenen Fachärzte“, so der AFG-Sprecher und Vorsitzende des Bundesverbandes niedergelassener Fachärzte (BVNF) Dr. Wolfgang Bärtl. Mitglieder des AFG sind bisher der BVNF, der Bayerische Facharztverband (BFAV) sowie orthonet-NRW eG, Uro-GmbH Nordrhein, HNOet NRW eG, GenoGyn Rheinland e.G., Anästhesienetz NRW e.V. aus Nordrhein-Westfalen sowie das Aktionsbündnis Urologie (ABU) - Dachverband der Bayerischen Urologen e.V. In seinem [Programm](#) stellt das AFG weitreichende Forderungen auf.

Populistische Scheindebatte: Gesetz zur Termingarantie

Das geplante Gesetz zur Termingarantie lässt uns niedergelassene Fachärzte ebenfalls aufhorchen. Unbeirrt hält die Große Koalition an ihrem Plan fest, durch gesetzliche Vorgaben zu gewährleisten, dass Patienten höchstens vier Wochen auf einen Termin beim Facharzt warten müssen. Gelingt dies trotz zentraler Termin-Servicestelle nicht, sollen sich Patienten an eine Klinik wenden dürfen, deren Leistungen dann aus dem Honorartopf der Niedergelassenen entgolten würden. Die begründeten Einwände gegen dieses Vorhaben, das nach Medieninformationen am 1. April 2015 in Kraft treten soll, sind zahlreich und vielfältig. Auch die GenoGyn warnte in einer Pressemitteilung öffentlich vor einem zentralisierten Gesundheitssystem auf Kosten der freien Arztwahl und vor der Verdrängung der ambulanten fachärztlichen Versorgung.

Neu: Tagesseminar Neurostress

Drohender Burn-Out unter der Mehrfachbelastung von Familie, Haushalt und Beruf ist bei unseren Patientinnen nicht selten. Wie erkenne ich die Erkrankung? Können biochemische Störungen objektiv nachgewiesen werden? Kann man Neurostress vorbeugen? GenoGyn-Vorstandsmitglied Dr. Jürgen Klinghammer und Prof. Dr. med. Harald Meden, Chairman of the Advisory Committee of the European Society of Gynecology (ESG) sowie Vorstandsmitglied der NATUM (Naturheilkunde, Akupunktur, Umwelt- und Komplementärmedizin e.V.) geben Antworten in einem neuen Tagesseminar der GenoGyn und der Softconsult am **29.11. 2014**. Ihre Anmeldung nimmt Marion Weiss in der Geschäftsstelle unter Telefon 0221/940505390 oder per E-Mail an geschaeftsstelle@genogyn-rheinland.de entgegen.

Letzte Plätze sichern: Intensivtraining Kommunikation

Obwohl das GenoGyn-Intensivtraining Kommunikation ("Den Praxisalltag leichter meistern"), in dem Ärzte gemeinsam mit ihren Medizinischen Fachangestellten von Dietmar Karweina in der Kommunikation untereinander und im Umgang mit Patienten geschult werden, erst am **6. Dezember 2014** stattfindet und bereits das vierte seiner Art in diesem Jahr ist, sind die freien Plätze aufgrund vieler Voranmeldungen bereits wieder rar. Die Devise lautet demnach: Letzte Plätze in der Geschäftsstelle unter Telefon 0221/940505390 oder per E-Mail an geschaeftsstelle@genogyn-rheinland.de sichern!

Urinsediment: Fristen für Ringversuche 2014 laufen ab!

Für alle, die sich noch nicht zu Ringversuchen zum Urinsediment angemeldet haben, wird die Zeit für das Jahr 2014 knapp: Die Anmeldefristen zu den umstrittenen jährlichen Ringversuchen, die zum 1. Juli 2013 Pflicht wurden, enden zum Teil in Kürze oder sind bereits abgelaufen. Zwar wurde das Institut zur Qualitätssicherung in der Medizin vom G-BA beauftragt, sich zur Notwendigkeit des „antiquierten“ Urinsediments in der Schwangerschaftsvorsorge zu äußern. Da eine Grundsatzentscheidung, ebenso wie die Beantwortung einer entsprechenden Anfrage der GenoGyn, aber auf sich warten lassen, bleiben die Ringversuche zum Urinsediment zunächst obligatorisch, damit Praxen die gesamte Schwangerschaftsvorsorge abrechnen dürfen. In Deutschland gibt es zwei große Anbieter für Ringversuche: INSTAND e.V. in Düsseldorf (www.instandev.de) und das Referenzinstitut für Bioanalytik in Bonn (www.dgkl-rfb.de). Während die [Anmeldefrist](#) beim RfB für dieses Jahr am 15. September 2014 endet, ist sie bei INSTAND laut [Programm 2014](#) bereits Mitte August abgelaufen. Höchste Eile ist somit geboten – allemal, da die wir davon ausgehen müssen, dass die KV, anders als im letzten Jahr, auf die Erfüllung der Ringversuchspflicht bestehen wird.

STIKO empfiehlt HPV-Impfung für Mädchen ab neun Jahren

Mädchen sollten künftig bereits im Alter zwischen 9 bis 14 Jahren gegen humane Papillomviren (HPV) durch Impfungen immunisiert werden. Diese jüngste Empfehlung der Ständigen Impfkommission (STIKO), die sich mit der der WHO deckt, soll zur Reduktion der Krankheitslast durch Gebärmutterhalskrebs beitragen. Weil die Viren hauptsächlich durch Geschlechtsverkehr übertragen werden, sei die Impfserie am wirksamsten, wenn sie vor dem ersten Sexualkontakt abgeschlossen werde. Da es für Jugendliche jedoch häufiger ungeplant zum ersten Mal komme, sei ein Großteil der Mädchen zu dem Zeitpunkt noch nicht geimpft. Mit der Senkung des Impfalters von bislang 12 bis 17 Jahren soll nun erreicht werden, dass mehr Mädchen geschützt sind, bevor sie sexuell aktiv werden. Außerdem deuten Untersuchungen darauf hin, dass sich bei jüngeren Mädchen durch die Impfung mehr Antikörper gegen HPV bilden, als bei älteren. Die STIKO-Experten raten weiter, versäumte HPV-Impfungen bis spätestens zum 18. Geburtstag nachzuholen. Weitere Details entnehmen Sie der [aktuellen Empfehlung](#) der STIKO. Für das Jahr 2014 rechnet das Robert-Koch-Institut (RKI) mit 4600 Neuerkrankungen an Gebärmutterhalskrebs.

Bittere Erkenntnis

„Als Arzt die Patienten so behandeln können, wie sie es brauchen, und nicht so hastig, wie das Management es fordert“, zählt für den österreichischen Philosophen Prof. Dr. Robert Pfaller zu den „vom Aussterben bedrohten guten Lebensmomenten“. Und bedauerlicherweise hat der Ordinarius für Philosophie an der Universität für angewandte Kunst Wien mit dieser Erkenntnis wohl Recht.

Denken Sie immer daran:

GenoGyn Rheinland blickt in die Zukunft und ist die Partnerschaft der Erfolgreichen!

IMPRESSUM

Herausgeber

GenoGyn Rheinland

Ärztliche Genossenschaft für die Praxis
und für medizinisch-technische Dienstleistungen e.G.

Classen-Kappelmann-Str. 24
50931 Köln

Telefon: 0221 / 94 05 05 390

Telefax: 0221 / 94 05 05 391

E-Mail: geschaeftsstelle@genogyn-rheinland.de

Internet: www.genogyn-rheinland.de

Copyright © 2014 GenoGyn-Pressestelle / Die Verwendung und Verwertung dieses Newsletters ist ausschließlich zum persönlichen Gebrauch gestattet.

Redaktion

GenoGyn-Pressestelle

Stremelkamp 17

21149 Hamburg

Tel.: (040) 70 00 59 38

Fax: (040) 79 14 00 27

E-Mail: genogyn@wahlers-pr.de

Der GenoGyn-Newsletter ist ein kostenloser Service. Der Inhalt des Newsletters ist nach bestem Wissen und Kenntnisstand erstellt worden. Haftung und Gewähr für die Korrektheit, Aktualität und Vollständigkeit der Inhalte sind ausgeschlossen.